



KAISER FRIEDRICH
MUSEUMSVEREIN

Förderverein der Gemäldegalerie und
Skulpturensammlung SMB e.V. seit 1897



**Mit dieser Geste bitten wir
um Ihre Unterstützung**

Tradition | Leidenschaft | Kunstverstand



KAISER FRIEDRICH
MUSEUMSVEREIN

Aktuelles Erwerbungsprojekt

Matteus Stom,
Sarah führt Abraham Hagar zu
1642 – 1650, 112,5 x 168 cm
Foto: Christoph Schmidt





KAISER FRIEDRICH
MUSEUMSVEREIN

**Drei gute Gründe
sprechen für die Erwerbung
dieses bedeutenden Gemäldes**



125 Jahre Kaiser Friedrich Museumsverein im Jahr 2022

Im Jahr 2022 wird der Kaiser Friedrich Museumsverein sein 125-jähriges Bestehen feiern. Seinem traditionellen Wirken als Förderverein für die Gemäldegalerie und die Skulpturensammlung Alter Meister in Berlin folgend, hat er sich zum Ziel gesetzt, zu diesem Anlass einen „großen“ Ankauf zu realisieren.

Schon vor der offiziellen Bestätigung des Vereins am 16.6.1897 durch Kaiser Wilhelm II., der selbst Mitglied war, konnte der KFMV für die Gemäldegalerie und die „Abteilung der Bildwerke der christlichen Epochen“, wie die Skulpturensammlung damals hieß, Kunstwerke erwerben und sie den beiden Sammlungen als Dauerleihgaben zur Verfügung stellen.

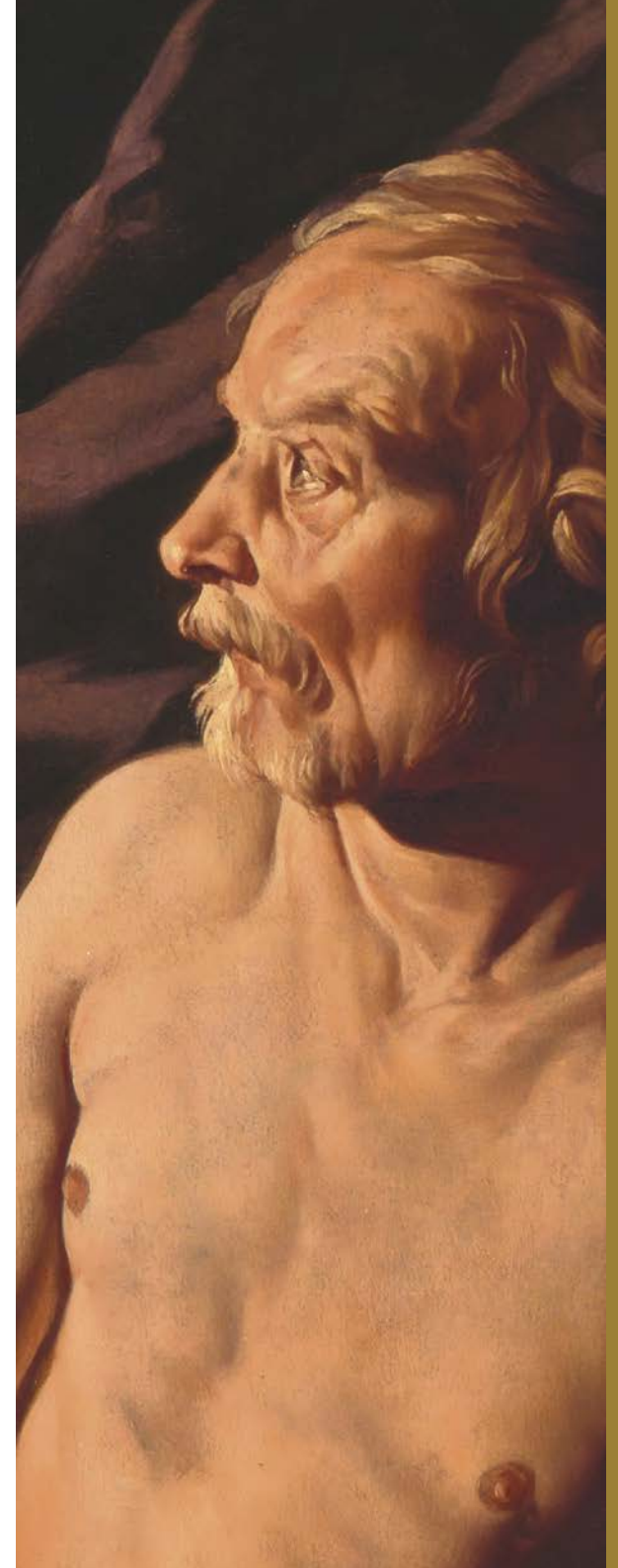
In den ersten Jahren seines Wirkens kaufte der Verein Kunstwerke hauptsächlich im Hinblick auf ein neues Museum, das am 18.10.1904 als Kaiser

Friedrich-Museum eröffnet wurde. 1956 wurde es in Bode-Museum umbenannt.

Heute sind 114 Gemälde und 165 Skulpturen Eigentum des KFMV. Darunter befinden sich hoch bedeutende Kunstwerke wie die „Grablegung Mariae“ von Giotto, der früher Rembrandt zugeschriebene „Mann mit dem Goldhelm“ und der „Kleine Prinz“, eine farbig gefasste Terracotta-Portraitbüste aus der Zeit der französischen Renaissance. Wie schon seit Anbeginn der Vereinstätigkeit werden alle Ankäufe den Museen als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt, bleiben jedoch Eigentum des KFMV.

Der „große“ Ankauf zum Jubiläum wurde bereits jetzt, drei Jahre vor dem Jubiläum gefunden, das Gemälde „Sarah führt Hagar Abraham zu“ von Mattheus Stom.

Jubiläums-Erwerbung



Aktueller Wandel des Wirkens und neue Wege: Rückerwerbung eines Restitutionsfalls

Im April 2019 hat die Stiftung Preußischer Kulturbesitz insgesamt fünf Kunstwerke an die Erben des Berliner Kunsthändlers Heinrich Ueberall (1869– 1939) restituiert. Ueberall unterlag als jüdischer Kunsthändler nach 1933 Repressionen durch das NS-Regime, die dazu führten, dass er seine Kunsthandlung aufgeben musste. Die Kunstwerke hatte Heinrich Ueberall als Kreditsicherheiten an die Dresdner Bank übertragen, die sie 1935 verwertete. Es spricht alles dafür, dass ohne die Herrschaft der Nationalsozialisten diese Verwertung nicht stattgefunden hätte, sondern Heinrich Ueberall die Werke zurück bekommen hätte.

Nach der Restitution an die Eignerfamilie gab diese das Gemälde zur Auktion bei Sotheby's in Lon-

don im Juli. **Es gelang dem Vorstand, mit Hilfe von Darlehen das Werk für die Summe von 700.000 € zu ersteigern.**

Mit diesem Rückkauf hat der KFMV einen neuen Weg der Unterstützung seiner geförderten Sammlungen eingeschlagen und gleichzeitig seine Flexibilität in der Reaktion auf aktuelle Anforderungen bewiesen: Hand in Hand haben es die Gemäldesammlung und ihr Förderverein auf einzigartige Weise geschafft – hier mit Provenienzforschung und Restitution, dort mit tatkräftiger und schneller Unterstützung – das Werk für die Berliner Gemäldegalerie zu erhalten, den historischen Bestand zu bewahren.

Restitution



Ein Schlüsselwerk

Das Gemälde „Sarah führt Abraham Hagar zu“ schildert eine Schlüsselszene des Alten Testaments (1. Mose 16): Der 86-jährige Abraham, Stammvater Israels und seine Frau Sarah sind kinderlos geblieben. Um für Nachkommen zu sorgen beschließt Sarah, ihrem Mann die junge ägyptische Magd Hagar zuzuführen. Sarah ist dargestellt mit faltiger Haut und wird in deutlichem Gegensatz zur makellosen, jungen Hagar präsentiert.

Das Gemälde besticht durch den natürlich differenzierten Ausdruck der Figuren und ihrer überzeugenden Gesten. Stom bettet die Szene in ein dramatisierendes Hell-Dunkel, das vor allem die Utrechter Maler von ihrem großen italienischen Vorbild Caravaggio (1571–1610) übernommen haben.

Darum ist dieses Bild so wichtig für die Gemäldegalerie

In der Sammlung lässt sich die Entwicklung und Verbreitung des Caravaggismus, einer besonderen Strömung in der Malerei des Barock, schlüssig und lückenlos nachvollziehen. Matteus Stom zählt zu den wichtigen Repräsentanten der niederländischen Caravaggisten. Bisher war er in der Gemäldegalerie durch eine in sich schlüssige Gruppe von drei großformatigen, biblischen Gemälden vertreten, darunter auch die Darstellung von „Sarah führt Abraham Hagar zu“.

Mit dieser Rückerwerbung wird die Gemäldegalerie wieder die schönste und im Ausdruck der Dargestellten ausgereifteste Version von Stom besitzen, der dieses überaus selten dargestellte, alttestamentarische Thema gleich mehrfach wiedergab.

Ein Schlüsselwerk



KAISER FRIEDRICH
MUSEUMSVEREIN

Förderverein der Gemäldegalerie und
Skulpturensammlung SMB e.V. seit 1897

Dr. Tessen von Heydebreck, Dr. Brigit Blass-Simmen
Hartmut Fromm, Dr. Hans-Jürgen Meyer
Dr. h.c. Thomas Albrecht, Stefan Baumgartner, Dr. Andreas Eckert
Prof. Dr. Michael Eissenhauer, Dr. Marion Knauf, Julia Wendt

Geschäftsstelle:
Stauffenbergstraße 40 · D-10785 Berlin
Telefon +49 (30) 266 42-40 02 · Telefax +49 (30) 266 42-40 10
Dienstag bis Donnerstag 10.00 bis 15.00 Uhr
kfmv@smb.spk-berlin.de
www.kaiserfriedrich-museums-verein.de
www.facebook.com/jungekaiser
www.instagram.com/kaiserfriedrich.museumsverein

Bitte spenden Sie:

Spendenkonto KFMV, Stichwort: Spende Matteus Stom
Deutsche Bank, IBAN: DE75 1007 0024 0062 7570 04, BIC: DEUT DE DBBER

Tradition | Leidenschaft | Kunstverständnis